



Bauernverband Aargau

**Bauernverband Aargau**

Im Roos 5, 5630 Muri

Tel. 056 460 50 50

Fax 056 460 50 54

info@bvaargau.ch

www.bvaargau.ch

**BVA Versicherungen**

056 460 50 40

**BVA Treuhand**

056 460 50 55

## **Standesvertretung**

### **Resolution: Stärkung der Aargauer Landwirtschaft**

**2014**



**Generalversammlung des Bauernverbandes Aargau vom 16. April 2014**

## **Resolution: Stärkung der Aargauer Landwirtschaft**

### **Höhere Eigenversorgung – weniger Importe - aufgewertete Ökoflächen**

Mit der Initiative für Ernährungssicherheit soll dem Extensivierungs- und Bürokratietrend auf nationaler Ebene aktiv begegnet und die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus einheimischer Produktion gestärkt werden. Denn die neue Agrarpolitik (AP) 14-17 führt zu einer sinkenden Nahrungsmittelversorgung, was angesichts der globalen Entwicklungen mit schwindenden Ressourcen und einem Bevölkerungswachstum nicht verantwortbar ist.

### **Bereits über 10'000 ha ökologische Flächen im Aargau**

Der Aargau weist mit 11 % Ökoflächen gemessen an der Landwirtschaftlichen Nutzfläche oder 6'700 ha überdurchschnittlich viel Ökoflächen aus. Hinzu kommen 184'000 Hochstammbäume, 1'900 ha Naturschutzflächen und 1'800 ha Auengebiete. Insgesamt stehen der Natur im Aargau 10'400 ha zur Verfügung (exkl. Wald). Ausreichend für eine hohe Biodiversität, welche mit diversen Projekten auch auf den Landwirtschaftsflächen zusätzlich gefördert wird.

### **Ökoflächen nehmen zu, Ackerflächen nehmen ab**

Hinzu kommt, dass bei jedem grösseren Bauprojekt wie Strassen, Deponien, Güterregulierungen oder sonstigen Infrastrukturbauten auf 15 % der überbauten Fläche zusätzlich ökologischer Ausgleich geleistet werden muss, verordnet vom Staat. Nicht zu vergessen die zusätzlichen Ökoflächen im Rahmen der Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes. So nehmen die Ökoflächen weiter zu und die Ackerflächen und damit die Nahrungsmittelproduktion ab.

### **15 Millionen weniger Direktzahlungen im 2014**

Die Aargauer Bauernfamilien verlieren aufgrund ihrer Ausrichtung und der Lage im laufenden Jahr mit der neuen AP 15 Millionen Franken Direktzahlungen. Wenn der Kanton Aargau keine flächendeckende Umsetzung der freiwilligen Programme wie die Vernetzung der Ökoflächen oder Landschaftsqualität ermöglicht, so gehen 40 Millionen Franken oder Fr. 14'000.- pro Betrieb verloren. Der Regierungsrat spart hier am falschen Ort, da mit einer Million Franken neun Millionen Franken Bundesmittel ausgelöst werden, welche wiederum als Einkommen von den Bauern versteuert werden. Die Ausgaben sind somit haushaltsneutral.

### **Konkrete Forderungen an die Aargauer Politik (Regierungsrat und Grosser Rat):**

- *Es sind kantonale genügend finanzielle Mittel zur flächendeckenden Umsetzung der freiwilligen Programme der neuen Agrarpolitik zur Verfügung zu stellen.*
- *Die Umsetzung muss effizient, praxisnah und ohne aufwendigen Kontroll- und Beratungsaufwand erfolgen.*
- *Ziel der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprogramme ist eine qualitative Aufwertung der bestehenden Ökoflächen und nicht eine quantitative Ausdehnung.*
- *Auf eine weitere Ausdehnung der Naturschutzflächen, Auengebiete und Ökoflächen durch Ökoausgleich bei Infrastrukturbauten sowie Gewässerrenaturierungen ist zu verzichten.*